

Engländer stoßen einen Notschrei aus!

Ursache: Zusammenbruch der Russen-Offensive, das Wirken der Tauchboote und das Zögern der Amerikaner.

London, 27. Juli. (Von Jenor passiert.) „Dieses ist keine freundliche Botschaft“, schreibt Ed. L. Steen, Korrespondent der United Press, „post aber genau auf die gegenwärtige Lage der Dinge. Amerika muß sich davon überzeugen, von welchen Gefährten die Engländer an den Schlachten des dritten Kriegesjahres befreit sind. Es ist eine bedauerliche Tatsache, daß seit dem Rückzug von Mons keine größere Niederlage geschlagen und Gedrücktheit in den Straßen Londons, den Klubs, Häusern, ja selbst in Regierungskreisen herrscht, wie gegenwärtig.“

Den Hauptgrund hierzu bildet natürlich der Zusammenbruch der mit großer Sorgfalt vorbereiteten Offensive der Russen.

In zweiter Linie kommt die zunehmende Tätigkeit der Tauchboote. Drittens ist man über Amerikas Zögern, tatkräftig in den Krieg einzutreten, unangenehm überrascht. Viertens erregen die zunehmenden Kriegsverluste und die Erhöhung der Steuern Verwirrung.

Fünftens macht sich eine allgemeine Kriegsmüdigkeit breit.

Man darf aber nicht annehmen,

daß ganz England auf einmal schwarzgerichtet geworden ist; andererseits aber darf man nicht glauben, daß alle mit den optimistischen Meinen des Ministerpräsidenten Lloyd George einverstanden sind. Diefelben spiegeln keineswegs die Ansicht der öffentlichen Meinung wieder.

Hätten wir nur mit der Lage im Westen zu rechnen, dann wäre die Sache an und für sich nicht so schlimm. Wenn England bisher auch dem General Haig keine Statute aus Holz errichtet hat, wie Deutschland es Hindenburg gegenüber getan hat, (Ja, spottet man, das Venen ist dem Musje Steen dennoch näher als das Lachen!) so genießt Haig das Vertrauen des englischen Volkes in größerem Maße, als Hindenburg dasjenige des deutschen bei seinen siegreichen Tagen besaß. England ist davon überzeugt, daß Haig den Deutschen das Maß genommen, daß der Feind nicht imstande ist, die britischen Linien zu durchbrechen, auch wenn er von der ganzen Armee im Osten unterstützt werden sollte. (Sagt britische Propaganda!)

Andererseits aber gibt es nur zwei Punkte, welche die Engländer, welche glauben, daß die Deutschen zurückgetrieben werden können, außer Millionen amerikanischer „Sammys“ greifen tatkräftig in den Krieg ein. An Nummer aber leiden die Briten keineswegs Mangel.

Alle Hoffnung auf eine wirksame militärische Hilfe seitens Russlands ist nunmehr geschwunden. Das ist aber nicht an der Ostfront das Schlimmste. Die Ausschichten auf einen vorläufigen deutschen Sieg bedeutet für sie die Erlangung unermeßlicher Vorräte an Kriegsmaterial, wodurch die Blockade der Nordsee nutzlos gemacht wird. So große ökonomische Vorteile würde der Feind dadurch gewinnen, daß sogar die Verrückung der Tauchbootgefahr keinen Einfluß haben würde.

Soweit aber ist es offiziell nicht in Abrede gestellt worden, daß die deutschen Tauchboote im Monat Juni weniger als eine Million Schiffsraumgehalt zerstört haben. Wie deutschseits behauptet wird, dürfte sich die verlorene Tonnage noch höher stellen, da die Berichte mehrerer Tauchbootführer noch ausstehen.

Der Enthusiasmus der öffentlichen Meinung über Amerikas Hilfe in diesem Kriege hat sich bedeutend abgekühlt, zumal es sich herausgestellt hat, daß die Stärke des ersten amerikanischen Expeditionscorps sich als viel geringer erwiesen hat, als man anfänglich annahm. Man sieht ein, daß Amerika immer noch nicht von der Größe des kriegerischen Unternehmens überzeugt ist. Ferner wird in England hervorgehoben, daß man in Amerika wenig oder gar nichts zur Unterdrückung der von Deutschen betriebenen Spionage getan hat. Diefelbe aber wird in größerem Maße betrieben, als man in Amerika annimmt. (Man ja, Steen muß das doch wissen!)

Kanadas Kohlenbedarf.
Ottawa, Kanada, 27. Juli.—Kanadas Kohlenbedarf wird nur bis auf die „unbedingten Erfordernisse“ in diesem Jahre von den Vereinigten Staaten gedeckt werden. Dies machten die amerikanischen Behörden bekannt, die daraus bestehen, daß größte Sparanfekt geübt werde und die mit den kanadischen Behörden darüber in Ottawa konferiert haben.

Raukforf für den irischen Konvent—der Bullenbeißer scheint vor dem kleinen Terrier Angst zu haben. Carey Cleaning Co. Tel. Neb. 392

Klassifizierte Anzeigen.

6 Prozent halbjährlich Zinsen. Im Renner von \$500, einlösbar in sieben bis zwölf Jahren. Dies sind zeitgemäße Bonds, Zinsen und Hauptsumme als Steuer vom Countykommissar kollektiert. Zinscoupons an den fälligen Daten in dieser Office eingelöst. Information auf Verlangen geliefert.

Wir haben einige Prozentige Sporthelien auf Farmen in Nebraska. Schreiben Sie uns wegen Information, die wir gern in englisch oder deutsch liefern.

Fayne Investment Company, Omaha Nat'l Bank Bldg. —8-1-17

Todesnachrichten von Soldaten nur kurz!

Hinterbliebene von Soldaten erfahren nur Zeit, Ort und Ursache des Todes.

Washington, 27. Juli.—Generaladjutant McCain erklärt, daß das Kriegsdepartement den Angehörigen aller Soldaten, die im Dienst vom Tod ereilt werden, spezielle Mitteilungen zukommen lassen wird. Die Benachrichtigung wird nur Datum, Ort und Ursache des Todes enthalten.

Farmer brauchen nötig Arbeiter.

Minneapolis, Minn., 27. Juli.—Die Farmer in Minnesota und den Dakotas haben die Desfentliche Sicherheitskommission von Minnesota mit Gesuchen um Stellung von Arbeitern überhäuft, damit sie imstande sind, die Ernte bereinzubringen. Die Nachfrage übersteigt das Angebot bei weitem. Besonders die Farmer in Nord und Süd Dakota sind in größter Verlegenheit. Infolge der heißen Winde und der anhaltenden Trockenheit steht die Ernte in diesen beiden Staaten nicht besonders, in Minnesota sieht es schon besser auf den Feldern aus.

Norweger verfeuert.

London, 27. Juli.—Wie eine Depesche aus Kopenhagen mitteilt, ist der norwegische Dampfer „Hans-Jack“ von einem deutschen Tauchboot in der Nähe der Azoren verfeuert worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Post-Sparmarken.

Das Generalpostamt hat Zirkulare erlassen, worin es die Vorteile des Post-Sparmarkenwesens klar darlegt und auf die Vorteile desselben aufmerksam macht. Jede Person im Alter von zehn Jahren und darüber ist berechtigt, ein Postsparsparkonto zu eröffnen, durch Einlage von einem Dollar oder mehr. Niemand kann jedoch mehr als ein Konto in einer Postanstalt besitzen oder eröffnen. Eine verheiratete Frau kann jederzeit selbstständig ein Konto eröffnen und ist weder ihrem Mann noch sonst jemand Rechenschaft darüber schuldig. Einlagen können bis zum Betrage von \$1000 gemacht und gefahrt werden. Wer Einlagen machen will, muß sich persönlich an eine der berechtigten Postämter wenden. Einlagen können zu jeder Zeit, persönlich, schriftlich oder durch einen Stellvertreter erhoben werden. Alle Einlagen werden mit zwei Prozent verzinst. Beträge unter einem Dollar können gepostet werden, indem man Post-Sparmarken und Post-Sparmarken zu je 10 Cents kauft. Sobald man neun Post-Sparmarken auf einer Post-Spararte aufgestellt hat, kann man das Geld dafür erheben, oder als Einlage einzahlen. Wer mit seinem eingelegten Gelde Post-Sparmarken Obligationen im Betrage von \$20—\$100 oder \$500 zu kaufen wünscht, kann dieses durch seine Einlagen tun. Diese Obligationen tragen 2½ Prozent Zinsen. Weiterer Auskunft erteilt jedes Postamt, oder man wende sich schriftlich an den „Chief Assistant Postmaster General, Division of Postal Savings, Washington, D. C.“

Ernte-Bericht.

Die erwartete Ernte wird für den Staat Iowa und für das ganze Land wie folgt abgeschätzt:
Corn im Staat Iowa wird auf 339,000,000 Bushel geschätzt; der vorjährige Betrag belief sich auf 366,000,000 Bushel.
Winterweizen im Staat wird dieses Jahr auf 3,180,000 geschätzt; der Ertrag im Vorjahre betrug 6,290,000 Bushel. Sommerweizen—Abkühlung für dieses Jahr 5,520,000 Bushel gegen 4,160,000 im Vorjahre.

Die Getreiternte wird wahrscheinlich besser ausfallen als im vorigen Jahr. Der Ertrag im Staat Iowa wird für die kommende Ernte auf 202,000,000 Bushel angegeben gegen einen Ertrag im letzten Jahre von 186,850,000 Bushel.

Die Kartoffelernte im Staat wird dieses Jahr auf 13,120,000 Bushel geschätzt gegen 4,830,000 Bushel im Vorjahre.

Die Gewernte im Staat wird dieses Jahr auf 5,030,000 Tonnen geschätzt, gegen 6,641,000 Tonnen im Vorjahre.

Zweite Kriegs-Anleihe.

Die Bundesregierung wird in der nächsten Zeit die zweite Ausgabe der Freiheits-Bonds veranlassen und zwar im Betrage von \$3,000,000,000, und hofft, daß die Bürger dieselbe mit derselben Begeisterung aufnehmen werden, wie den ersten Teil der Bonds, der um eine Milliarde überzeichnet wurde. Die zweite Ausgabe wird ebenfalls in Beträgen von \$50, \$100, \$500 und \$1000 ausgegeben werden, so daß auch der Kinderbesitz sich an der Ausgabe beteiligen kann. Auf diese Weise hofft die Regierung, das Interesse des Volkes für die Kriegsanleihe noch zu halten und den Patriotismus in sichere Bahnen zu lenken.

In Ecuador soll Revolution sein!

Präsident Morena soll zu deutschfreundlich und ein Tyrann sein.

Panama, 27. Juli.—Hier eingetroffenen Depeschen aus Manabi, einer Küstenprovinz von Ecuador, zufolge, soll eine Revolution dort gegen Präsident Dr. A. Baquerizo von Ecuador eingeleitet worden sein. Revolutionäre Propagandisten in Panama behaupten, die Bewegung sei eine Folge der angeblich deutschfreundlichen Politik des Präsidenten und von dessen Tyrannie. Die Propagandisten erwarten, daß die Ver. Staaten die Lokalbehörden unterstützen werden. Morena befindet sich in Trampes, Peru, in geheimer Konferenz mit den peruanischen Beamten.

Deutsche Preßstimmen über Reichskanzler!

Kopenhagen, 27. Juli.—Der Skeptizismus des Ministerpräsidenten Ludovs George hinsichtlich der Glaubwürdigkeit des Reichskanzlers Dr. Michaelis, seine Zweifel, ob die Erwidrerung des Kanzlers auf die Reichstagsresolution wirklich meint, was sie vorgibt zu meinen, seine Annahme, daß die Bezugnahme des Friedens wünschenden Staatsmannes auf die Sicherung der Grenzen dahin ausgelegt werden kann, daß damit die Auffassung Belgiens und anderer gewünschten Annexionen eingeschlossen werden kann—findet eine unerwartete Reduzierung und Unterstützung aus deutschen Quellen. Es wurde erklärt, daß die Rede des Kanzlers zweideutig sei und die beiden Auslegungen, die Lloyd George erwägt, zuläßt. Es wurde weiter gesagt, daß die Politik der Schwelgheit über die politischen Ziele, die von Kanzler Dr. von Bethman-Hollweg begonnen und von Dr. Michaelis fortgesetzt wurde, die deutsche Politik dieser Zweideutigkeit aussetzt, welche Lloyd George kritisiert. Es wird ferner gesagt, daß die Schilderung des deutschen Parlamentarismus eine Entstellung ist; doch enthält sie so viel, daß das deutsche Volk darin eine Warnung sehen kann.

Das Berliner Tageblatt drückt den vollständigen Zett der Erwidrerung des Lloyd George ab, mit der Erklärung, daß dies angebracht sei, weil sich bemerkenswerte Fertimer durch Verzerrungen und Auslassungen in den Sinn der summarischen und früheren Erklärungen der opponierenden Lager, wie sie durch das halbamtliche Wolffsche Nachrichtenbureau sich eingeschlichen haben. Die Streuzettelung hat unter den Angriffen seitens der liberalen Blätter ihre Verärgerung über die Kriegspolitik der Regierung leicht modifiziert, aber nicht widerrufen. Es sind keine amtlichen Erklärungen gemacht worden.

Fonds für katholische Soldaten.

Die Organisation der „Knights of Columbus“ wird einen Fonds von einer Million Dollars aufrufen, um für die katholischen Soldaten, welche in den 16 Lebnungslagern für den Dienst in Frankreich gedrillt werden, für Erholung zu sorgen. „Supreme Knight“ Flaherty teilte bei seiner Rückkehr aus Washington mit, daß die betreffenden Pläne die Zustimmung des Präsidenten Wilson und der Säupter von Armee und Flotte hätten. Ein jedes der 400,000 Mitglieder des erwähnten Ordens wird mit einer Kontribution von zwei Dollars beauftragt werden. Außer den Baufähigkeiten für die nötige Erholung wird der Orden auch Kapitäne an die Front schicken und diese Institution beibehalten.

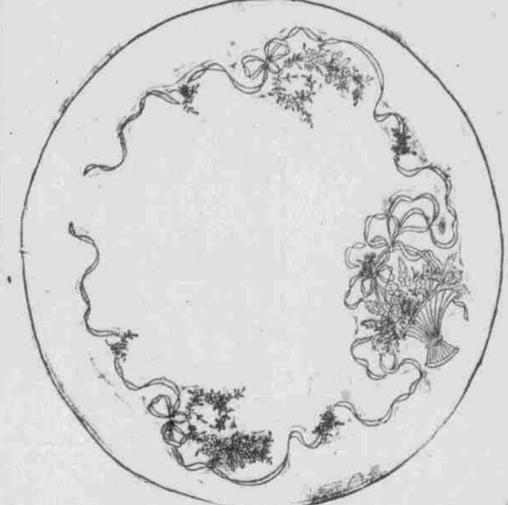
Volltreffer!

Nach dem Wiener Fremdenblatt nahm der bekannte Flugzeugkonstrukteur Zoller kürzlich Gelegenheit, sich über die Ausichten des Flugverkehrs in Friedenszeiten zu äußern. „Ich bin vollkommen überzeugt“, sagte er, „daß der Personenverkehr mit dem Flugzeug nach dem Krieg zu großer Bedeutung gelangen wird. Die Begründung dieser Ansicht liegt in der großen Schnelligkeit des Flugzeuges. Die Verbesserung der Flugmaschine wird vor allem allgemeine sein, da sie das schnellste Verkehrsmittel darstellt, allerdings nur auf große Entfernungen. Es ist somit nabeliegend, daß an einen regelmäßigen Flugverkehr nach Amerika gedacht werden kann, eine Konturrenz für den Ozeandampferverkehr, wenn man bedenkt, daß man in anderthalb bis zwei Tagen Amerika zu erreichen vermag. Mit den ersten Versuchen, den Ozean zu überfliegen, wird vermutlich bald nach dem Kriege begonnen werden. Ich glaube, daß fünf Jahre nach dem Kriege der Luftverkehr nach Amerika tadellos funktionieren und als selbstverständlich betrachtet werden wird.“

Für fleissige Hände



1150.—Wandsp. 4 oder 8 Pfenn.



1151.—Decken.

Defin 1150 stellt unsere Erachtens einen besonders glücklichen Einfall des Zeichners dar. Es kann nach Belieben als Wandspiegel oder Kissen verwendet werden. Die Herzen sind aus Vergheminnlich geblüht, die entweder in Stetlich, flüchtig oder did gekleidet werden können und zwar abwechselnd ein Herz blau, das andere rosa, mit grünen Blättern. Das Band kann entweder in Leberfärbung oder in dem blauen Herzen rosa und umgekehrt gearbeitet werden. Die Schrift ist für Kreutzlich in rot bestimmt. Das Muster ist auf braunem Kinnstleinen vorgezeichnet und gefärbt und mißt 17½ bei 22½ Zoll. Preis



1152.—Abdeckissen.

einschließlich des erforderlichen Stidgarns 60 Cents.

Ein Decken, das ungewöhnlich wertvoll ist, ist Defin 1151, das dabei leicht zu arbeiten ist. Der Korb, das Band und die großen Blumen werden in flüchtig ausgeführt und zwar der Korb braun, das Band blau und die Blumen rosa; die kleinen Blumen und Blätter werden in flüchtig geblüht, die ersten grün, die letzten blau, mit je einem gelben Antheil für den Korb. Das Muster ist auf weißem Boilderwone (Kreuzstich) vorgezeichnet, mißt 29 Zoll im Durchmesser und kostet einschließlich des erforderlichen Stidgarns 75 Cents, 3 Zoll breite Klumpspitze dazu 60 Cents extra.

In jedem Heim findet sich ein Plüsch für ein hübsches Abdeckissen, wie es unter Defin 1152 vertrieben. Das ganze Muster ist für Kreutzlich bestimmt und sollte entweder rot oder blau ausgeführt werden. Das Muster ist auf weißem Organbin vorgezeichnet und kostet einschließlich des erforderlichen Stidgarns und Valencienspitze zum Besetzen 85 Cents.

Zu bestellen durch Tägliche Omaha Tribune

Pattern Departement

1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, 27. Juli.
Kindvieh — Zufuhr 500; Markt langsam, schwach.
Schweine — Zufuhr 5500; Markt fest; bis 5—10c höher.
Hochster Preis 15.95.
Durchschnittspreis 15.05—15.60.
Schafe — Zufuhr 2000; Markt fest.

Chicago Marktbericht.

Chicago, 27. Juli.
K. Kindvieh — Zufuhr 4000; Markt halb direkt, schwach, wie Donners- tag Schluß.
Schweine — Zufuhr 19,000; Markt fest; bis 5—10c höher.
Hochster Preis 16.00.
Durchschnittspreis 14.90—15.00.
Schafe — Zufuhr 6000; Markt fest bis 15c höher.
Geputzte Kammern 15.60.

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 27. Juli.
K. Kindvieh — Zufuhr 2000; Markt matt.
Schweine — Zufuhr 2000; Markt fest.
Hochster Preis 16.00.
Durchschnittspreis 14.90—15.75.
Schafe — Zufuhr 2000; Markt fest.
Geputzte Kammern 15.10.

Omaha Wettermarkt.

Omaha, 27. Juli.

Garter Weizen —

Omaha, 27. Juli.
Nr. 2 285—290
Nr. 3 280—285
Weißes Corn—
Nr. 2 224½—225
Nr. 3 224—225
Nr. 4 223½—224
Nr. 5 223—224
Nr. 6 223—223½
Gelbes Corn—
Nr. 2 218—218½
Nr. 3 217½—218
Nr. 4 217—217½
Nr. 5 216½—217½
Nr. 6 216—217

Gemischtes Corn—

Nr. 2 217¾—218
Nr. 3 217¾—218
Nr. 4 217—217½
Nr. 5 216¾—217½
Nr. 6 216—217
Weißer Safer—
Nr. 2 75—75½
Nr. 3 74¾—75
Standard Safer 74¾—75
Gerste—
Malzgerste 115—125
Futtergerste 105—110
Roggen—
Nr. 2 190—192
Nr. 3 189—192

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 27. Juli.
Garter Weizen—
Nr. 2 280—284
Nr. 3 280—282
Nr. 4 265—281
Roter Weizen—
Nr. 2 255—255½
Nr. 3 250—254
Nr. 4 245—252
Gemischtes Corn—
Nr. 2 228
Nr. 3 226
Nr. 4 225—226
Gelbes Corn—
Nr. 2 219—219½
Nr. 3 218—219

SAFETY SERVICE SAVING
1923 and FARNAM
NEW FIREPROOF
200 ROOMS
With Private Bath \$1.50
With Private Toilet \$1.00
On Direct Car Line From Depots
Hotel Sanford OMAHA

Zahnärztliche
Tüchtigkeit
Reellität
Ökonomie
Garantie
Freie Untersuchung.
BAILEY The Dentist
Dr. Bailey, Pres. Dr. Stibbhard, M.D.
708 City National Bldg.,
16th and Harney Streets,
Omaha.

William Sternberg
Deutscher Advokat
Hamer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962. Omaha, Nebr.

Dr. Friedrich A. Sedlacek
Deutscher Arzt
Office: 1270 Süd 13. Straße.
Geb. 13. und William Straße.
Besuchung: 2000 Süd 11. Str.
Sprechstunden von 1 bis 6 Uhr täglich.
Sonntags von 9 bis 11 Uhr vorm.
Telephon:
Office, Neb. 4613—Wohnung, Difer 2439

Dr. E. Holovtchiner
Office 309 Range Gebäude, 15. und Harney Straße.
Gegenüber dem Ospeum Theater.
Telephon Douglas 1438.
Residenz 2401 Süd 12. Straße.
Telephon Douglas 3985.
Sprechstunden
10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags,
Omaha, Nebraska.